

Orlando Wyss
Gemeinderat SVP
Untere Geerenstrasse 20 B
8600 Dübendorf

Dübendorf, 26. Mai 2011

GR	Geschäft Nr. <u>74</u> / <u>2011</u>
-----------	--------------------------------------

Präsident des Gemeinderates
Herrn Rolf Biggel
Stadthaus
8600 Dübendorf

Dringliche Interpellation Militärflugplatz Dübendorf

Sehr geehrter Herr Ratspräsident

Gestützt auf die Geschäftsordnung des Gemeinderates reiche ich nachfolgende dringliche Interpellation ein und bitte den Stadtrat um Beantwortung der Fragen.

Ausgangslage

Der Regierungsrat hat in seinem Beschluss vom 19. Mai 2010 "Flugplatzareal Dübendorf - Abschluss der Testplanung und weiteres Vorgehen" (RRB Nr. 751/2010) klar gemacht, dass er auf die zukünftige aviatische Nutzung des Areals Flugplatz Dübendorf verzichten will. Bei den Testplanungen im Vorfeld des Regierungsratsentscheids wurde auch die weitere aviatische Nutzung des Geländes geprüft, doch lag der Fokus der Planungsstellen bei der zivil-aviatischen Nutzung des Flugplatzes. Die Argumente der Task Force Dübendorf, welche durch die Schaffung eines luftfahrttechnologischen Kompetenzzentrums die vorhandene Infrastruktur für Luftfahrtfertigungs- und Unterhaltsbetriebe als Werkflugplatz nutzen will, wurden zwar gehört, aber nicht weiter verfolgt. Dass dieses Konzept Hightech-Unternehmen, aviatiknahe Betriebe und Forschungsprojekte mit einer hohen Wertschöpfung einbezieht, gleichzeitig aber die militärische Nutzung des Areals weiterhin ermöglicht, erachtete man als nicht weiter prüfenswert. Stattdessen konzentrierte man sich bei der Argumentation gegen den Erhalt der Flugplatzinfrastruktur auf die Finanzierung der Anlage durch zivile Flugbewegungen, welche erst ab der Zahl 80'000 rentabel sei. Dieses Horrorszenario steht diametral den Plänen einer militärisch-zivilen Nutzung gegenüber. Dank der hohen Wertschöpfung eines aviatischen Kompetenzzentrums bräuchte es wenige Flugbewegungen mit einer geringen Lärmbelastung der Bevölkerung, um im Einklang mit der Luftwaffe den Flugplatzbetrieb finanzieren zu können.

Der Bundesrat hat diese einseitige Sichtweise korrigiert. In dem er seine luftfahrtpolitische Verantwortung wahrgenommen hat, lässt er das VBS und das UVEK in einer Studie prüfen, wie der Weiterbetrieb des Flugplatzes Dübendorf aufgrund eines tragbaren Kostenteilers möglich ist. Diese Studie wird bis Ende 2011 aufzeigen, wie die wirtschaftlichen, operationellen und raumplanerischen Möglichkeiten vorhanden sind, eine militärisch-zivile Nutzung des Flugplatzes auch unter Einbezug nichtaviatischer Betriebe aufrecht zu erhalten.

Mit dem Gebietsmanagement Flugplatzareal Dübendorf hat der Regierungsrat des Kantons Zürich die Planung für eine nichtaviatische Planung an die Hand genommen. Für die Jahre 2010/2011 wurden Planungskosten von Fr. 400'000.- generiert, an denen die drei Standortgemeinden 30% zu entrichten haben. Es ist absehbar, dass ab 2012 nochmals mit der gleichen Summe zu rechnen ist.

Fragen

1. Da es absehbar ist, dass der Flugplatz Dübendorf auch über das Jahr 2014 weiterhin aviatisch genutzt werden wird, ist eine weitere Planung ohne Einbezug der Flugpiste nicht sinnvoll. Ist der Stadtrat bereit, den Beitrag von Dübendorf für die Planungsarbeiten bis zum Vorliegen der Studie von VBS und UVEK, was bis Ende 2011 der Fall sein sollte, auszusetzen und so Steuergelder nicht unnötig auszugeben?

2. Im Kampf gegen den Flugplatz Dübendorf argumentiert Stadtpräsident Ziörjen immer mit der Zahl von 80'000 Flugbewegungen pro Jahr, mit der die Rentabilität des Flugbetriebes gegeben sei. Wie kommt Lothar Ziörjen auf die Zahl von 80'000 Flugbewegungen, obwohl in der vom Regierungsrat in Auftrag gegebenen Studie der Universität St. Gallen (Dr. Andreas Wittmer, Dr. Robert Weinert, lic.oec. Daniel Romer) kein Hinweis auf eine solche Zahl zu finden ist?
3. In dem Schreiben vom 18. Dezember 2007 an den Chef VBS verlangte Lothar Ziörjen, dass nach 2014 kein militärischer Flugbetrieb mehr auf dem Gelände des Flugplatz Dübendorf stattfinden dürfe. Weiter machte er sich für die Realisierung eines Innovationsparkes stark. Wie denkt der Stadtpräsident von Dübendorf diese Haltung gegenüber den militärischen Stellen des Militärflugplatzes Dübendorf zu korrigieren, wenn die Luftwaffe das Areal auch nach 2014 weiter nutzen wird?
4. Der Flugplatz Dübendorf ist ein unverzichtbarer Teil der Versorgung der Bevölkerung des östlichen Landesteils, des Kanton Zürich und seiner umliegenden Region im Katastrophenfall und im Sicherheitsbereich. Wieso hat der Stadtrat von Dübendorf diesen Sicherheitsaspekt immer völlig ausser Acht gelassen?

Ich bedanke mich für die Beantwortung dieser Fragen.

Freundliche Grüsse



Orlando Wyss, Gemeinderat SVP

